Mit dem Schlangenfänger auf der Jagd

Autor(en): **Probst, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-644793

Nutzungsbedingungen

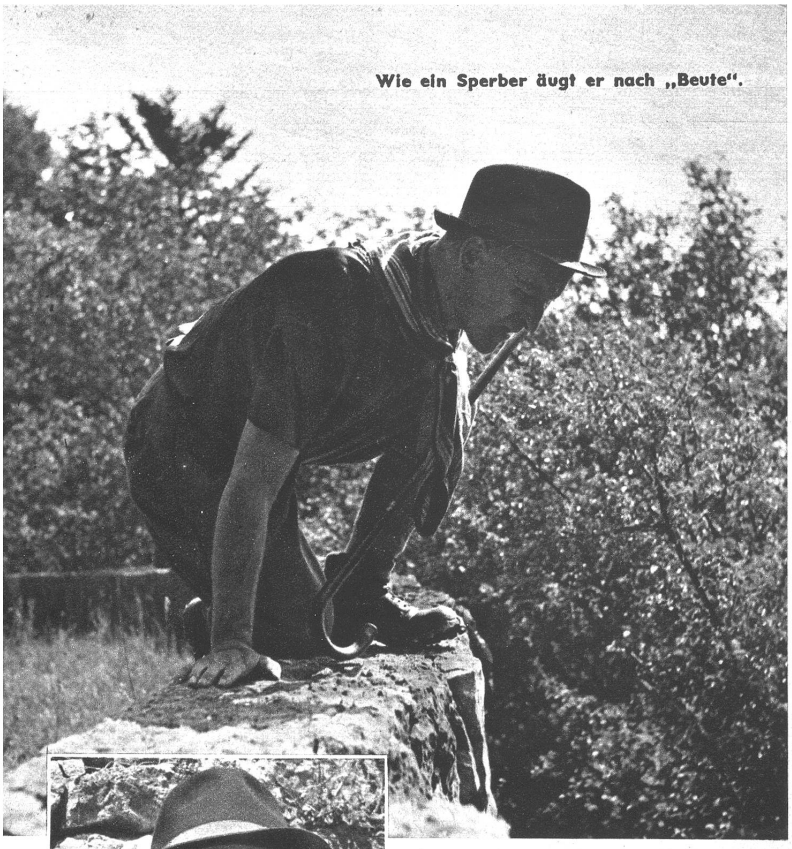
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

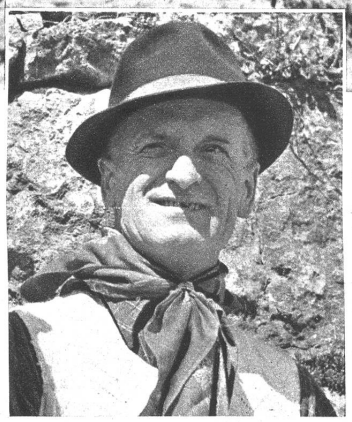
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wie ein Sperber äugt er nach „Beute".



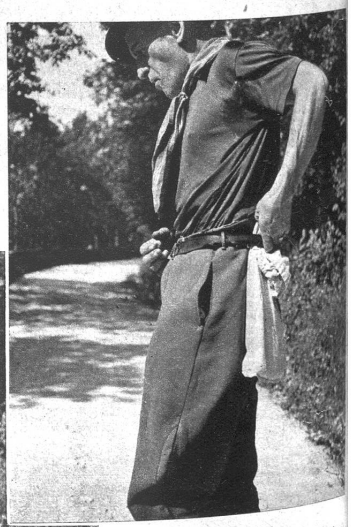
Mit dem Schlangenfänger auf der Jagd!

„Schlangenfänger", so titulierte uns im Dienste der Her Oberst, wenn wir besonders schlau sein wollten, dabei aber etwas Verkehrtes machten. Ich war deshalb nich wenig erstaunt, eines Tages einem richtigen Schlangen fänger gegenüber zu stehen, nämlich dem Berner Walte Imhof. Es braucht schon einiges Glück, um einem Schlangen fänger zu begegnen, gibt es doch in der Schweiz au zwei Vertreter dieses gruseligen Handwerks. So konnt ich seine Einladung, ihn auf die Jagd zu begleiten, natürlic nicht abschlagen.

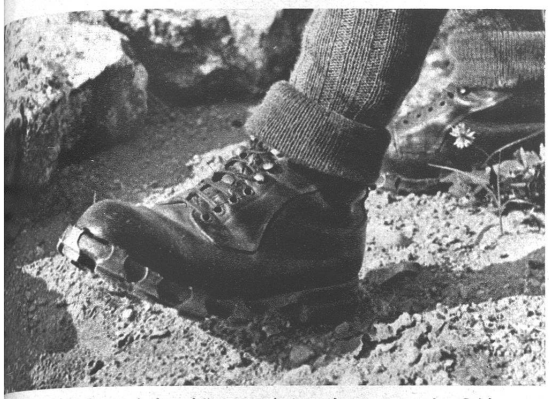
Frühmorgens brachen wir auf, das Wetter versprach gut z werden; bald lastete eine dumpfe Hitze über uns, so rich tiges „Schlangenwetter", wie Imhof meinte. Ueber Stock und Stein, über Felsen und ausgetrockneten Bachbetten ging der Kurs. Imhof war plötzlich wie verwandelt; noch eben der ruhige, gesprächige Gemütsmensch, mit dem ihm eigenen trockenen Humor, nun aber die reinste Verkörperung ge spanntester Aufmerksamkeit. Die Augen immer auf den Boden geheftet, bewegte er sich; trotz seiner schweren mit Tricuni-Beschlag versehenen Bergschuhe, lautlos, einem Pan ther gleich über den Fels.

Als wir nach einiger Zeit noch keine sahen, meinte er im Verschnaufen: „Die won i s'letscht Jahr gfange ha, si halt jetz nümme da!" Doch Geduld bringt Rosen. Nun hat der Schlangenfänger eine entdeckt. Sekunden verstrichen, mit einem blitzschnellen sicheren Griff, der jahrelange Uebung

Mitte links: Walter Imhof, der aus dem gruseligen Handwerk einen Beruf gemacht hat. Wahrlich, dieses Metier kann nicht jeder für sich beanspruchen. Links: Im dichten Gebüsch hat Imhof eine ca. 50 cm lange Viper gefangen. Um die Schlange besser in den mitgebrachten Sack stecken zu können, bringt er sie auf den freien Weg hinaus



Höchste Konzentration ist erforderlich, um die giftige Viper in das Säckchen zu bringen. Ein unachtsamer Moment und schon würde sie ihre Giftzähne in seinen Arm bohren. Ein Knoten in den Sack und die Sache ist erledigt. Seelenruhig hängt Imhof sich das Tuchsäckchen mitsamt der Viper um

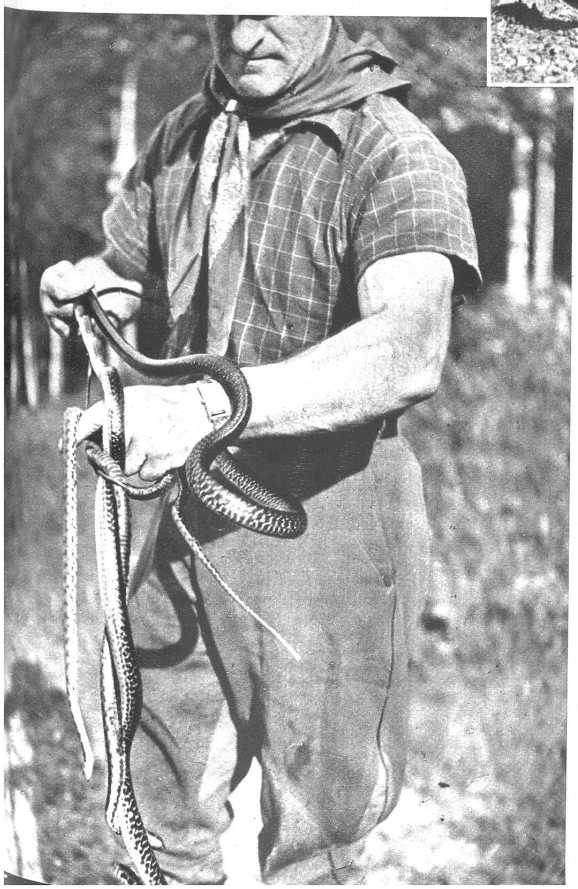


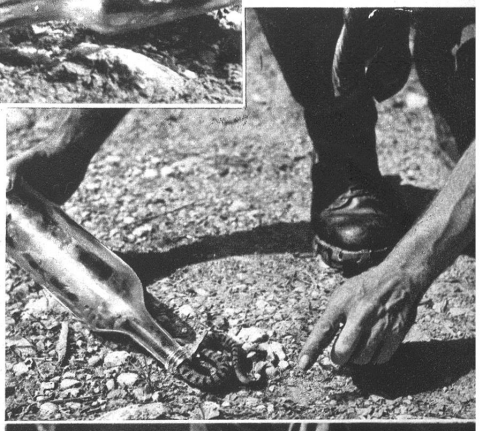
...s den schweren Bergschuhen hört man keinen Laut, wenn der Schlangen-...ger über Stock und Stein herumschleicht

...rüt, hatte Imhof das „Biest" gepackt. Seelenruhig, als ...er das harmloseste Tierchen in der Hand hielte, holte ...nun das Säckchen und verstaute darin die gut 50 cm ...ge Viper. Dann verknotete er das Säckchen und gürtete ...sich mitsamt seinem lebendigen Inhalt um. „Wenn i e ...länge gseh ha, so cha si ihres Testamänt mache", da-...i war für ihn die Sache erledigt.

...ist immer geht es aber so glimpflich ab. Auch ihm ist ...schon passiert und dies nicht nur einmal, dass die Viper ...cher war als er und ihm einen giftigen Biss beibringen ...nte. Nach ärztlicher Behandlung konnte er sich jedoch ...der erholen. Auf die Frage, warum er denn bei diesem ...fährlichen Schlangenfang keine dicken Handschuhe an-..., meinte dieser mutige Mann, das könne ja jeder, dann ...ein die ganze Sache ihren Reiz!

Spezialreportage von E. Probst





Von oben rechts nach unten: Grosse, kleine, giftige und ungiftige Schlangen, schon alles hat Imhof gefangen. In der rechten Hand hat er 2 schöne, ca. 1,40 m lange Zornnattern. — Oft kommt es vor, dass Imhof eine Viper auch in Flaschen versorgt. Hier bringt er eben eine solche mit geschickten Bewegungen in die Flasche. — Nun zwängt die Viper ihren Leib durch den Flaschenhals. — In der Flasche gefangen, lässt sich das Biest in aller Ruhe betrachten

Links: Ein Glück, dass diese Zornnattern nicht giftig waren; beim „Versorgen" gelang es einer, den Schlangenfänger in den Finger zu beissen